

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 5 (1929)

Heft: 30

Artikel: Kampf um die Zivilisation : Bilder aus dem heutigen Afghanistan

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

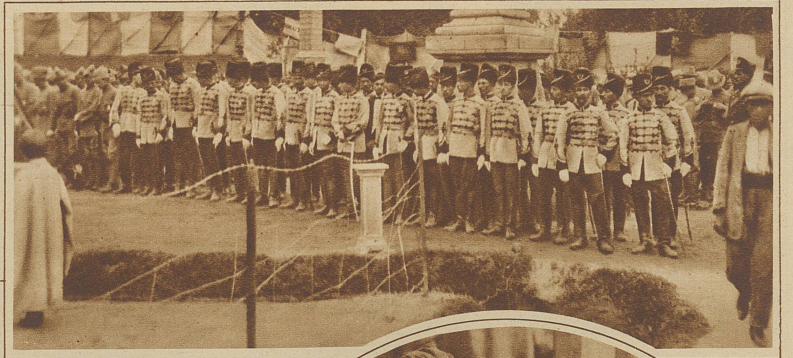


Alte Festungsmauern

Bild nebenstehend:
Die Leibgarde des geflohenen Königs

zuweisen, die weit über die Grenzen ihres Bereiches immer wieder Interesse erregen müssen. Zu ihnen gehört zweifelsohne

sten Orient beschattetes Land waren ohnehin schon Kontraste, die dann durch den vom König aufgenommenen Kulturkampf gegen die reaktionäre Geistlichkeit noch weiter verschärft



Kampf um die Zivilisation

BILDER AUS DEM HEUTIGEN AFGHANISTAN

Unsere an überstürzenden Ereignissen so reiche Zeit hat dennoch Persönlichkeiten auf-



Wie vor Jahrhunderten wird noch der primitive Ochsenpflug verwendet

der jetzt ins Exil geflüchtete Afghanen-König Aman Ullah. Er, der vom fortschrittlichen Geist getragene Herrscher und sein vom tief-

Afghanische Familie



Die alte Hauptstadt Kabul



Die einzige Bahn in Afghanistan ist die Lokalbahn von Kabul

wurden. Afghanistan, bis vor einem Jahrzehnt für einen Europäer unbetretbares Land, weil Todesstrafe darauf stand, öffnete erst seit dem Regierungsbeginn Aman Ullahs der Zivilisation seine Pforten. Europäische Ingenieure und Techniker legten nach streng modernen Gesichtspunkten Chausseen und zuletzt noch die nahe bei Kabul gelegene neue Hauptstadt Dar ul Aman an, deren breite Straßen sogar mit Bäumen bepflanzt wurden.

Die ehemals vom Kopf bis zum Fuß dicht verhüllten Frauen gingen im dünnen Halbschleier spazieren und dieses

auf hochgelegenen Bergen ihre Schafherden weideten und nun auf einmal Turban, Pluderhose, langen Bart und Bauchbinde ablegen mußten, um dieses alles über Nacht mit europäischer Tracht zu vertauschen. Selbst der Europa Verkehrspolizist den Straßen Kaufmann in deren Enge Kaufschwere Lasten ablegten und daher den durchfahrenden Autos

Schafhirte



König und die Königin, mit ihren Repräsentanten von ihrer Weltreise zurückkehrend, mit scheinbarer Gesinnung empfangen und die vom unerhörten Steuerdruck aufgebrauchten Gemüter nur noch ein Spielball in der Hand der Aufständigen wurden.

Bild unten: Händler auf dem Wege zur Stadt



Auch Frauen lassen sich die Wasserpfeife schmecken

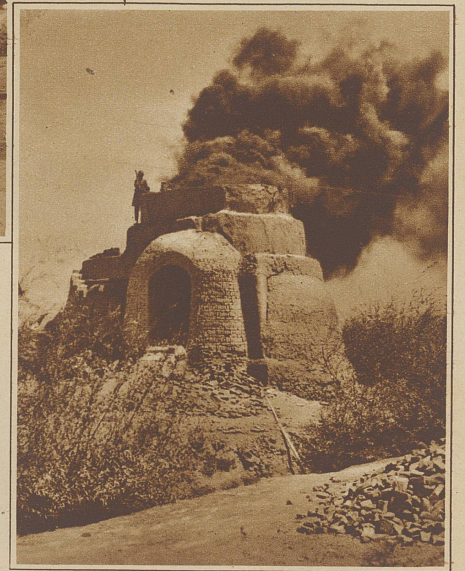
Durchbrechen der traditionellen Form war besonders ein Dorn im Auge der Priester, welche hierin die Grundfesten des Korans erschüttert sahen.

Die nunmehr von Augenzeugen vorliegenden Berichte muten mehr als komisch an. So wies das vom König ins Leben gerufene Parlament Mitglieder auf, welche einige Wochen vorher noch



mobilen ständige Bedrohung in ihrer Beweglichkeit wurden. Wohl erwogen war auch die Reorganisation der Armee, deren Galauniform an die Tracht magyarischer Barone angelehnt war, durch von auswärts beorderte Instrukteure. Aber mit dem äußern Glanz war das Ausbleiben des Soldes nicht behoben.

Kein Wunder, wenn der



Primitiver Ziegelbrennofen



Nach europäischem Vorbild angelegtes neues Stadtviertel in der Hauptstadt



Ueberall trifft man Bettler, die tagelang an der gleichen Hausecke kauern

nichts mehr an der Situation ändern.

Was wir erst jetzt nach dem Sturz des fortschrittlichen Aman Ullah besser verstehen, war seine Niederlage auch gleichzeitig die der sowjet-russischen Politik, welche gegen die mit allen Schachzügen orientalischen Verrats geübten Künste des engl. Oberst Lawrence versagte. Aman Ullahs Sturz, das ist die Tragik an seiner Person, ist auch

gleichzeitig ein Desastro der russischen Pläne, die auf Realisierung der bekannten Propagandaideen in Afghanistan und Indien angelegt waren.



Von Militär bewachte Verbrecherbande

Nach den Vorbedingungen kostete dies nicht viel Mühe, denn die rauhen Bergvölker, von Generation kriegsgewohnt, fragten nicht viel nach den Gründen, als ein gewöhnlicher Wasserträger, Habib Ullah, sie zu den Waffen gegen das verhasste System rief. Der von der Heimatstadt der Königin Suraya, Kandhar, von Aman Ullah gegen seinen Nebenbuhler aufgenommene Kampf konnte



Typische Straßenszene aus der Altstadt von Kabul

Es wird bestimmt noch lange währen, bis das durch seine natürliche Lage von riesenhohen, öden Gebirgsmassiven und Sandwüsten geschützte Afghanistan im Sinne einer europäischen Kultur reif sein dürfte.

Dr. A. Z.

